

Einführung

„Sind sie gut und ausreichend versichert?“

Versicherungsunternehmen bieten sofort einen Check up an, um die eigene Absicherung in der je eigenen Situation zu analysieren. Dabei werden Versicherungen zur Altersvorsorge, zur Sicherung des Einkommens, Rechtsschutz- und Reiseversicherungen, Vermögensschadenhaftpflicht- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, Krankenversicherungen für Angehörige und Tiere, Risikolebensversicherungen, Versicherungen zum Haushaltsschutz, Gesundheitsschutz oder Existenzschutz und vieles mehr angeboten. Kurzum, ein Schutz in allen Lebenslagen, Sicherheit für drunter und drüber.

Aber schützen sie wirklich? Schützt diese Versicherung vor Unfall oder Krankheit? Besteht die Sicherheit nicht eher in einer gewissen Absicherung, die den im Ernstfall eingetretenen Schaden abmildern soll?

**Du bist mein Schutz und mein Schild,
ich warte auf dein Wort.**

Psalm 119,114

Im religiösen Vertrauen Israels war Gott die Schutzmacht, die einen „sicherte“ durch ein Leben nach den Geboten und Weisungen. Gott bedeutete die letzte Versicherung, nicht eine weltliche Macht oder eigene wirtschaftliche Absicherungen.

**Vertraut nicht auf Gewalt,
verlasst euch nicht auf Raub!
Wenn der Reichtum auch wächst,
so verliert doch nicht euer Herz an ihm!**

Psalm 62,11

Nichts sollte Gott vorgezogen werden. Die Ängste um die eigene Existenz sollten durch nichts anderes als die Versicherung des eigenen Lebens in Gott ihre Beruhigung finden.

**Verlasst euch nicht auf Fürsten,
auf Menschen, bei denen es
doch keine Hilfe gibt.**

Psalm 146,3

So wirbt der Prophet Jeremia im Angesicht der babylonischen Bedrohung sogar, sich nicht zu verteidigen, keine heimliche Koalitionen einzugehen, sondern sich dieser fremden Herrschaft zu ergeben. Denn JHWH allein ist letzter Schutz, nicht Könige oder andere Mächte.

**Traut eurem Nachbarn nicht,
verlasst euch nicht auf den Freund!
Hüte deinen Mund vor der Frau
in deinen Armen!**

Micha 7,5

Selbst die Sicherheit im engsten Umfeld kann verloren gehen, Beziehungen zerbrechen, Menschen verlieren ihren Halt, werden schuldig aneinander. Enttäuschungen lassen das Misstrauen wachsen.

**Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du,
mein Gott, der Fels meines Heiles.**

Psalm 89,27

Die Handreichung möchte das Vertrauen durch den Blick auf Gottes Zusicherungen stärken.

- | | |
|--------------------------|--|
| Aschermittwoch: | Ich bin gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Güte. |
| 1. Fastensonntag: | Ich schließe meinen Bund mit euch |
| 2. Fastensonntag: | Ich schenke dir Segen |
| 3. Fastensonntag: | Ich bin dein Gott |
| 4. Fastensonntag: | Mein Wort geht in Erfüllung |
| 5. Fastensonntag: | Ihr werdet mein Volk sein |